



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*

ERASMUS+
Kooperationspartnerschaften
im Bereich Schulbildung
(KA 220)

*

Projektsteckbriefe geförderter
Projekte der Antragsrunde
2022

Die Projekte in diesem Geheft sind geordnet nach Bundesland / Stadt der Koordinierenden Einrichtung. Die Projektzusammenfassungen stammen von den jeweiligen Projektträgern.

Hinweis: Informationen zu den Projekten in englischer Sprache einschließlich Websites der Koordinatoren und Partnereinrichtungen finden Sie in der Projektdatenbank der EU: <http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/>. Nach Projektende werden dort auch die jeweiligen Projektergebnisse veröffentlicht.

Übersicht

Bundesland	Ort	Koordinierende Einrichtung	Projekttitel	Projektbeginn	Projektende
BE	Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin	Be Aware of the Grammars of Sign Languages. Resources for Teachers and Pupils	31.12.2022	30.12.2025
BE	Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin	STEM methodologies in Sign Languages	01.12.2022	31.05.2025
BE	Berlin	Stiftung Lernen durch Engagement-Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH	Service-Learning for Democracy in Europe. Supporting Teachers in Applying Democratic Competences Models	01.12.2022	30.11.2024
BE	Berlin	Studio Gaus GmbH	deutsch.info - Deutsch für Kinder mit der Dandelin App	01.09.2022	31.08.2025
BW	Freiburg	Pädagogische Hochschule Freiburg	Mentoring elementary students and teachers about CONSENT	01.09.2022	31.08.2024
MV	Greifswald	Universität Greifswald	Promoting well-being among European adolescents– an inclusive and digital programme to strengthen socio-emotional competencies	31.12.2022	30.12.2025
NI	Göttingen	BUPNET Bildung und Projekt Netzwerk GmbH	Green GUARDens: Environmental Sustainability and Green Entrepreneurship Competence-Building in Kindergartens	31.12.2022	30.12.2024
NI	Lingen	Ludwig Windthorst Haus	iREFLECT! - Reflexivität für eine zeitgemäße Lehrkräfteaus- und -weiterbildung	01.10.2022	30.09.2025
NW	Hammingen	Akademie Klausenhof gGmbH	Aligning youth, parents and teachers for resilient participation in Metaverses- METAYOUTH	01.11.2022	31.10.2024
NW	Köln	Universität zu Köln	Shaping Emotionally Nurturing School Environments	01.11.2022	31.10.2024
NW	Köln	Universität zu Köln	Early Mathematics Digital Diagnostics and Teaching App	31.12.2022	30.12.2025
NW	Wuppertal	Bergische Universität Wuppertal	GREEN SESAME	05.12.2022	04.06.2025

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-BE-22-36-84983	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Humboldt-Universität zu Berlin	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Berlin	<i>Bundesland:</i> Berlin
<i>Projektdauer:</i> 36 Monate	<i>Projektanfang:</i> 31.12.2022	<i>Projektende:</i> 30.12.2025	<i>Bewilligtes Budget:</i> 400.000 €
<i>Titel:</i> Be Aware of the Grammars of Sign Languages. Resources for Teachers and Pupils (BAG-SIGN)		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Universität Wien, AT • Lamothe Chrystell, FR • Universite Paris 8 Vincennes Saint-Denis, FR • Consiglio Nazionale Delle Ricerche, IT • HLMW9, AT • Istituto Statale Di Istruzione Specializzata Per Sordi Antonio Magarotto, IT • Ernst-Adolf-Eschke-Schule, DE 	
Kontakt: Prof. Dr. Claudia Becker, Humboldt-Universität zu Berlin claudia.becker@hu-berlin.de			
<p><i>BAG-SIGN hat die Stärkung der metasprachlichen Bewusstheit in Gebärdensprachen bei gehörlosen, schwerhörigen und hörenden Kindern zum Ziel. Europaweit fehlen Materialien für den Gebärdensprachunterricht. BAG-SIGN transformiert deshalb linguistische Erkenntnisse in eine pädagogische Grammatik für Gebärdensprachen und qualifiziert Lehrkräfte für den Grammatikunterricht. Damit wird die Qualität des Gebärdensprachunterrichts verbessert, was zur Bildung einer inklusiven Gesellschaft beiträgt.</i></p> <p><i>Es kooperieren 10 Einrichtungen der Wissenschaft und Schulpraxis in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz, um bedarfsorientiert eine pädagogische Grammatik für fünf europäische Gebärdensprachen zu erstellen. Außerdem entwickelt BAG-SIGN Präsenzs Schulungen und multilinguale webbasierte Tutorials zum Selbststudium für Lehrkräfte. Die Ergebnisse werden wissenschaftlich erprobt, überarbeitet und anschließend einer breiten Öffentlichkeit auf einer Webseite frei zugänglich zur Verfügung gestellt.</i></p> <p><i>Die pädagogische Grammatik ist lehrwerksunabhängig, multilingual und kombiniert Gebärdensprachvideos, visuelles Material und Schrift, um heterogenen Lernbedingungen gerecht zu werden. Die Tutorials führen in eine vereinheitlichte didaktische Terminologie zur Gebärdensprachgrammatik und in die Förderung der metasprachlichen Bewusstheit ein. Die Stärkung ihrer metasprachlichen Bewusstheit unterstützt Schüler:innen beim Erwerb einer Gebärdensprache und hilft ihnen beim Erlernen weiterer Sprachen.</i></p> <p><i>BAG-SIGN umfasst 5 Arbeitspakete: Projektmanagement / Bedarfsanalyse in Schulen und Theorieentwicklung / Entwicklung der webbasierten pädagogischen Grammatik für Gebärdensprachen / Entwicklung von Präsenzs Schulungen und Online-Tutorials für Lehrkräfte / Evaluation, Publikation und Dissemination der Projektergebnisse.</i></p>			

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-BE-22-30-87039	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Humboldt-Universität zu Berlin	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Berlin	<i>Bundesland:</i> Berlin
<i>Projektdauer:</i> 30 Monate	<i>Projektanfang:</i> 01.12.2022	<i>Projektende:</i> 31.05.2025	<i>Bewilligtes Budget:</i> 400.000 €
<i>Titel:</i> STEM methodologies in Sign Languages		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • STIMMULI FOR SOCIAL CHANGE, GR • CENTRO INTERNAZIONALE PER LA PROMOZIONE DELL'EDUCAZIONE E LO SVILUPPO ASSOCIAZIONE, IT • Instituto Hispano Americano de la Palabra, ES • GKINTIKAS BROS, GR • Association des parents des enfants sourds Midi-Pyrénées, FR • Agrupamento de Escolas Quinta de Marrocos, PT 	
Kontakt: Prof. Dr. Christian Rathmann, Humboldt-Universität zu Berlin christian.rathmann@hu-berlin.de			
<p><i>Die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) für taube Schüler:innen an Schulen sollen bei bester Möglichkeit inklusiv gestaltet werden, wobei die Verwendung der lokalen Gebärdensprache eine zentrale Rolle einnimmt. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, innovative Unterrichtsmethoden und -materialien in diesem Bereich zu entwickeln und Best-Practice Beispiele von der Unterrichtspraxis auf verschiedenen Wegen zu verbreiten. Die Ziele in diesem STEMSil Projekt sind in drei Projektphasen eingegliedert.</i></p> <p><i>In der ersten Projektphase findet die systematische Bestandaufnahme der vorhandenen Methoden in MINT-verbundenen Unterrichtsfächern in der Bildung und Erziehung der Schüler:innen mit Hörbehinderungen, die Gebärdensprachen verwenden, statt. Dabei gilt es, verschiedene Herausforderungen des in MINT-verbundenen Unterrichtsfächern in der Bildung gehörloser Schüler:innen in der Grundstufe und in der ersten Sekundarstufe zu untersuchen und zu identifizieren. Auf dieser Grundlage wird die Entwicklung einer umfassenden und maßgeschneiderten Methodik und Didaktik für die MINT-verbundenen Unterrichtsfächern bei gehörlosen Schüler:innen ermöglicht. Neben der Untersuchung bestehender Unterrichtsmethoden sind Interviews und Fokusgruppen mit Lehrenden (mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation) und Dolmetschenden für Gebärdensprachen und Lautsprachen geplant. Als Ergebnis werden bimodal-bilinguale E-Books „STEM in Deaf Education“ herausgegeben.</i></p> <p><i>In der zweiten Projektphase ist es geplant, eine niederschwellige und barrierefreie e-Plattform für Lehrende, Dolmetschende für Gebärdensprachen und taube Schüler:innen zu etablieren. Dadurch wird ermöglicht, ein visuelles MINT-Onlinewörterbuch in verschiedenen Gebärdensprachen in Europa zu erstellen und die vielfältige Vernetzungsarbeit für Lehrenden, Dolmetschenden und taube Schüler:innen in europäischen Ländern zu ermöglichen. Das Projekt wird sicherstellen, dass Lehrende, Dolmetschende und Schüler:innen die Schulung zur Nutzung der Plattform zu bekommen. Auf dieser Weise bekommen die Schüler:innen die Gelegenheit, in diversen Gruppen ein gemeinsames MINT-Projekt mit zu gestalten. Die besten MINT-Projekte werden anschließend als Best-Practice Beispiele ausgewählt und gewürdigt.</i></p> <p><i>In der dritten und letzten Projektphase ist es anvisiert, Schulungsmaterialien und Werkzeuge sowie Co-Creation-Leitfaden für Lehrende und Dolmetschende (Educational Framework/Curriculum) herauszugeben.</i></p>			

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-BE-22-24-89850	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Stiftung Lernen durch Engagement - Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Berlin	<i>Bundesland:</i> Berlin
<i>Projektdauer:</i> 24 Monate	<i>Projektanfang:</i> 01.12.2022	<i>Projektende:</i> 30.11.2024	<i>Bewilligtes Budget:</i> 250.000 €
<i>Titel:</i> Service-Learning for Democracy in Europe. Supporting Teachers in Applying Democratic Competences Models		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Hochschule Oberösterreich, AT • Ludwig-Maximilians-Universität München, DE • Fundatia Noi Orizonturi Lupeni, RO • Nuclio Nucleo Interactivo De Astronomia Associacao, PT • Deutsche Schule Athen, GR • KMOP - Education and Innovation Hub, GR 	
Kontakt: Felix Lorenzen, felix.lorenzen@lernen-durch-engagement.de			

*Service-Learning ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen mit fachlichem Lernen verbindet. Kinder und Jugendliche setzen gemeinnützige Projekte mit Engagementpartnern in Stadtteil oder Gemeinde um und werden aktiv für soziale, ökologische, politische oder kulturelle Themen, die sie bewegen. Sie tun etwas für die Gesellschaft und sammeln bei ihrem Engagement demokratische Erfahrungen (Service).*

*Sie engagieren sich aber nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil von Unterricht und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen. Das Engagement wird im Unterricht gemeinsam geplant, die Erfahrungen der Schüler*innen werden reflektiert und mit Inhalten der Bildungspläne verknüpft (Learning).*

*In Anbetracht antidemokratischer Entwicklungen haben viele Akteur*innen in den vergangenen Jahren die Bedeutung von Demokratiebildung in Schulen betont. Auf europäischer Ebene spiegelt sich dies insbesondere in der Veröffentlichung des Referenzrahmens für Demokratiekompetenz des Europarats wider (Reference Framework of Competences for Democratic Culture, RFCDC).*

Service-Learning wird im Rahmen des Referenzrahmens als eine wirkungsvolle Lehr- und Lernform für den Erwerb demokratischer Kompetenzen angesehen. Allerdings wird das Potential von Service-Learning noch nicht ausgeschöpft, insbesondere nicht auf europäischer Ebene: Es gibt nur sehr wenige europaweite Fortbildungen und Materialien zu Service-Learning und fast keine grenzüberschreitenden Service-Learning-Projekte.

*Das Projekt wird Lehrerinnen und Lehrer in Europa dabei unterstützen, Service-Learning zu nutzen, um die Demokratiekompetenzen ihrer Schüler*innen zu stärken.*

*Als zentrales Mittel werden pädagogische Materialien entwickelt. Diese werden teilweise landesspezifisch gestaltet, sodass Lehrer*innen die Besonderheiten der nationalen Bildungssysteme und Lehrpläne bei der Umsetzung von Service-Learning berücksichtigen*

*können. Zusätzliche Materialien werden für Lehrer*innen aus ganz Europa entwickelt, um insbesondere grenzüberschreitende Service-Learning-Projekte zu ermöglichen.*

*Ein weiterer zentraler Bestandteil des Projekts sind transeuropäische Online-Fortbildungen und eine Sommerschule in Athen. Auch der grenzüberschreitende Austausch von Lehrer*innen, Schulleitungen, Lehramtsstudierenden und Nichtregierungsorganisationen, die mit Service-Learning arbeiten (oder es planen), soll intensiviert werden. So sollen auch mehr grenzüberschreitende Service-Learning-Projekte mit Beteiligung von Schüler*innen in zwei unterschiedlichen Ländern ermöglicht werden.*

*Die Projektpartner haben auch das Ziel, Bildungsministerien, Institutionen der Lehr*innenaus- und Fortbildung und Entscheidungsträger*innen davon zu überzeugen, Service-Learning als Element der Demokratiebildung strukturell in Bildungspläne und Curricula zu integrieren.*

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-BE-22-36-88867	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Studio Gaus GmbH	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Berlin	<i>Bundesland:</i> Berlin
<i>Projektdauer:</i> 36 Monate	<i>Projektanfang:</i> 01.09.2022	<i>Projektende:</i> 31.08.2025	<i>Bewilligtes Budget:</i> 400.000 €
<i>Titel:</i> deutsch.info - Deutsch für Kinder mit der Dandelin App		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Inter-kulturo mednarodni kulturno izobraževalni center d.o.o., SI • Österreich Institut GmbH, AT • Osnovna sola Janka Glazerja Ruse, SI • Scoala Gimnaziala "Pia Bratianu", RO • Vrtec Tezno Maribor, SI • Österreichische Kinderfreunde Graz-Leonhard, AT 	
Kontakt:			
<p><i>m Rahmen des Projektes 'deutsch.info - Deutsch für Kinder mit der Dandelin App' wird die bestehende App 'Dandelin - Deutsch für Kinder' mit neuen Themen erweitert.</i></p> <p><i>Das lustige Fabelwesen Dandelin unterstützt Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren selbstständig die deutsche Sprache zu entdecken. Die behandelten Themen umfassen Bereiche, die für Kinder in diesem Alter besonders relevant sind. Bisher drehen sich die Themen rund um die Bereiche zu Hause, in der Schule und im Park. Fantasiervolle Videos führen in den Wortschatz ein und mit interaktiven Spielen werden diese Wörter direkt trainiert. Ebenfalls gibt es einprägsame Lieder, die den Wortschatz zusätzlich festigen. Für erledigte Aufgaben gibt es verschiedene Belohnung, wie beispielsweise kreative Bastelanleitungen oder Ausmalbilder. Da klappt das Lernen der deutschen Sprache von ganz allein und Spaß ist vorprogrammiert!</i></p> <p><i>Auch für Lehrkräfte und Eltern gibt es bereits etwas zu entdecken - 35 downloadbare Unterrichtseinheiten für die Schule und den Kindergarten sowie Materialien für Eltern, die Deutsch auf spielerische Weise in ihren Familienalltag einbauen möchten. Dieser Bereich wird auch weiter ausgebaut.</i></p>			

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-BW-22-24-88061	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Pädagogische Hochschule Freiburg	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Freiburg	<i>Bundesland:</i> Baden-Württemberg
<i>Projektdauer:</i> 24 Monate	<i>Projektanfang:</i> 01.09.2022	<i>Projektende:</i> 31.08.2024	<i>Bewilligtes Budget:</i> 250.000 €
<i>Titel:</i> Mentoring elementary students and teachers about CONSENT		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • A.B. Institute Of Entrepreneurship Development LTD, CY • Magenta Consultoria Projects SL, ES • TDM 2000 ODV, IT • To Hamogelo Tou Paidiou, GR • Udruga Za Promicanje Aktivnog Gradanstva – ECHO, HR • Gazi Universitesi, TR 	
Kontakt: Alina Boutiuc-Kaiser: alina.boutiuc@ph-freiburg.de			
<p><i>Der Fokus des Projekts Message Consent liegt auf der Entwicklung von einfach zu handhabenden pädagogischen Instrumenten, die Lehrkräften und Eltern dabei helfen sollen, GrundschülerInnen das Konzept des Konsenses als Lebenskompetenz zu vermitteln und zu diskutieren. Damit soll ein Beitrag zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt geleistet werden, indem Jungen und Mädchen bereits in der Früherziehung vermittelt wird, wie man persönliche Grenzen respektiert, wie man Nein sagt und wie man ein Nein respektiert, aber auch wie man die eigenen Wünsche und die Wünsche anderer Menschen versteht und respektiert.</i></p> <p><i>Zudem strebt das Projekt Message Consent an, Grundschullehrkräften Konsens als Lebenskompetenz zu vermitteln. Dabei werden innovative kindzentrierte Lehrmethoden und interaktive Unterrichtspläne eingesetzt, um gesunde soziale Interaktionen zu gestalten und die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern. Neben der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt wird das Projekt auch dazu beitragen, die psychische Gesundheit von Kindern und Lehrkräften zu fördern, um sie vor Mobbing in der Schule zu schützen und diesem durch die Gestaltung unterstützender Diskussionsräume entgegenzuwirken.</i></p> <p><i>Darüber hinaus konzentrieren sich der Leitfaden Message Consent für Lehrkräfte, interaktive Unterrichtspläne und Trainingsmaterialien auf die Wissensvermittlung zum Thema an die Zielgruppen und bilden zusammen mit der Entwicklung eines Digitalen Lernzentrums Message Consent den Kern des Projektkonzepts.</i></p>			

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-MV-22-36-89514	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Universität Greifswald	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Greifswald	<i>Bundesland:</i> Mecklenburg-Vorpommern
<i>Projektdauer:</i> 36 Monate	<i>Projektanfang:</i> 31.12.2022	<i>Projektende:</i> 30.12.2025	<i>Bewilligtes Budget:</i> 400.000 €
<i>Titel:</i> Promoting well-being among European adolescents– an inclusive and digital programme to strengthen socio-emotional competencies		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Universität De Valencia, ES • Universität Degli Studi di Perugia, IT • Universität Politecnica De Valencia, ES 	
Kontakt: frances.hoferichter@uni-greifswald.de konstanze.schoeps@uv.es			
<p><i>Das Projekt umfasst die Entwicklung, Implementierung und Evaluierung eines SEL-basierten Programms mit einem inklusiven Ansatz unter Verwendung digitaler Methoden, genannt SEL4@ll, um sozio-emotionale Kompetenzen - insbesondere bei Schüler*innen mit geringeren Möglichkeiten - zu fördern. Das Programm zielt darauf ab, diese Schlüsselkompetenzen zu entwickeln, um das Wohlbefinden zu verbessern, was sich wiederum auf die Art und Weise auswirkt, wie Schüler*innen auf Klassen- und Schulebene miteinander interagieren, und so Offenheit, Integration und Vielfalt unter europäischen Jugendlichen fördert.</i></p> <p><i>Das Projekt besteht aus der Entwicklung von SEL4@ll als Serious Game mit einem Interface, das an ein Science-Fiction-Videospiel mit Weltraumthema erinnert. Das Serious Game wird im Schulkontext implementiert und evaluiert, um die Auswirkungen auf die sozio-emotionalen Kompetenzen, das Wohlbefinden und die Integration der Schüler*innen auf Klassen- und Schulebene zu untersuchen. SEL4@ll wird als mobile App programmiert, die in vier verschiedenen europäischen Sprachen (Deutsch, Italienisch, Spanisch und Englisch) verfügbar sein wird. Außerdem werden digitale Unterrichtsmaterial entwickelt, welche ein Lehrerhandbuch sowie Video-Tutorials umfassen, um die Umsetzung durch die Lehrer*innen zu erleichtern. Dieses Lehrmaterial wird ebenfalls in den vier Sprachen frei zugänglich sein.</i></p>			

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-NI-22-24-85094	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> BUPNET Bildung und Projekt Netzwerk GmbH	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Göttingen	<i>Bundesland:</i> Niedersachsen
<i>Projektdauer:</i> 24 Monate	<i>Projektanfang:</i> 31.12.2022	<i>Projektende:</i> 30.12.2024	<i>Bewilligtes Budget:</i> 250.000 €
<i>Titel:</i> Green GUARDens: Environmental Sustainability and Green Entrepreneurship Competence-Building in Kindergartens		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • C.I.P. Citizens In Power, CY • Fondazione Istituto dei Sordi di Torino ONLUS, IT • Liceul Tehnologic Special Vasile Pavelcu, RO • Western Balkans Institute, RS 	
<i>Kontakt:</i> Sabine Wiemann: swiemann@bupnet.de Dr. Celia Mewes: cmewes@bupnet.eu			
<p><i>Angesichts des Klimawandels und des zunehmenden Risikos umweltbedingter Katastrophen ist die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu einem der Hauptziele der UN geworden (UNESCO, 2012). Auch die EU hat die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit im Rahmen des Europäischen Green Deal zu einer ihrer obersten Prioritäten erklärt.</i></p> <p><i>Das Projekt "Green GUARDens: Environmental Sustainability and Green Entrepreneurship - Competence-Building in Kindergartens" fusst auf der Erkenntnis, dass selbst dort, wo ökologische Nachhaltigkeit in den Lehrplan für die Vorschulerziehung aufgenommen wird, das Thema meist implizit, nicht explizit behandelt wird. Zugleich werden Kinder dieser Altersgruppe nicht als Mitbürger:innen wahrgenommen, die bereits zur Förderung von Nachhaltigkeit beitragen können (E. Arlemalm-Hagsr und J. Davis, 2014).</i></p> <p><i>Andere Studien zeigen, dass die Beteiligung von Kindern in demokratischen Gesellschaften jedoch von grundlegender Bedeutung ist (UNICEF, 2001). Daher verfolgt das Projekt "Green GUARDens" zwei zentrale Ziele: Erstens, ein grundlegendes Verständnis für ein ökologisch nachhaltiges Denken und Handeln in dieser Altersgruppe zu schaffen und Kinder zu umweltbewussten Bürger:innen und Bürgern zu erziehen, und zweitens, demokratischere Gesellschaften zu befördern, indem Kinder in den gesellschaftlichen Wandel einbezogen werden.</i></p> <p><i>Um diese Ziele zu erreichen, soll in dem Projekt unter Verwendung forschungsbasierter Ansätze ein Curriculum für eine umweltfreundliche frühkindliche Bildung in Kitas und Vorschulen aufgesetzt werden. In diesem Zusammenhang werden Spiele und Experimente entwickelt, die in einen pädagogischen Leitfaden für das spielerische und erfahrungsorientierte Erlernen von Maßnahmen ökologischer Nachhaltigkeit integriert werden sollen.</i></p> <p>Zielgruppe des Projektes sind Erzieherinnen/Erzieher und pädagogisches Personal sowie Vorschüler:innen im Alter zwischen 4-6 Jahren.</p>			

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-NI-22-36-86238	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Ludwig Windthorst Haus	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Lingen	<i>Bundesland:</i> Niedersachsen
<i>Projektdauer:</i> 36 Monate	<i>Projektanfang:</i> 01.10.2022	<i>Projektende:</i> 30.09.2025	<i>Bewilligtes Budget:</i> 250.000 €
<i>Titel:</i> iREFLECT! - Reflexivität für eine zeitgemäße Lehrkräfteaus- und -weiterbildung		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Schule Athen, GR • Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Krefeld, DE • Universidad De Valladolid, ES • Učilište Centar izvrsnosti Splitsko-dalmatinske županije Ustanova za obrazovanje odraslih, HR • OULUN KAUPUNKI, FI 	
Kontakt: hilmes@lwh.de			
<p><i>Aufgrund sich verändernder Anforderungen in Bildungs- und Erziehungsprozessen in einer digitalisierten Welt ergeben sich neue Perspektiven für das Aufgabenspektrum aller Personen, die an Bildungsprozessen beteiligt sind. Die Veränderung zur digitalen Wissensgesellschaft wird einerseits zu einer systematischen Verankerung des Lernens mit und über Medien führen und andererseits erhalten Schlüsselkompetenzen wie Handlungskompetenz, Medienkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und soziale Kompetenz einen zentralen Stellenwert. Insbesondere Fragen des Rollenwechsels der Lehrkraft, aber auch neue Erkenntnisse über das Lernen (u.a. Bedeutung der Beziehungsgestaltung, Motivation, Individualität, Kooperation und Reflexion) werden dabei integriert. Zusätzlich werden Fragen nach geeigneten Methoden gerade im Bereich der Bildung erwachsener Lerner hinsichtlich der Aspekte Teilnehmendenorientierung und Partizipation bedeutsam – auch im Sinne einer reflektierten Praxis. Um sowohl die Lernenden als auch die Lehrenden auf diesen fortwährenden Wandel vorzubereiten und damit auf die zukünftige Arbeits- und Lebenswelt, ist die Selbstreflexionskompetenz von zentraler Bedeutung.</i></p> <p><i>iREFLECT! ist eine Reaktion auf den stetigen Wandel im Bildungsbereich und die damit einhergehenden Herausforderungen, indem es die Reflexionskompetenz der Person mit ihren Zielen, Wünschen und Vorstellungen als zentrales Bindeglied zwischen Theorie und Praxis sieht. Im Projekt soll der Frage nachgegangen werden, wie die bewährten Handlungsfelder für Lehrkräfte unter den Bedingungen der Digitalisierung anhand reflexiver Elemente in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung weiterzuentwickeln und auszugestalten sind.</i></p> <p><i>Das Projekt soll zukunftsweisende Impulse für zielführende reflexive Elemente für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften geben, indem es ihnen Instrumente und Methoden zur Selbst- und Fremdrelexion ihres beruflichen Handelns in Form eines (digitalen) ToolKits an die Hand gibt und somit Impulse für die eigene Professionalisierung bietet. Zudem werden den Teilnehmenden im Sinne eines pädagogischen Doppeldeckers Impulse für die Umsetzung von Reflexionselementen im Unterricht sowie in der eigenen Seminarpraxis gegeben, um Schüler*innen stärker beim Lernen zu unterstützen. Reflexion korreliert maßgeblich mit einer zeitgemäßen Lernkultur z. B. durch eine veränderte Aufgabenkultur, durch eine Feedback- und positive Fehlerkultur, indem eine Kultur der Kooperation und Kommunikation gelebt wird. Reflexionskompetenz ist die zentrale Kompetenz, die sich auch im 4-K-Modell von Schleicher widerspiegelt und die in eine zeitgemäße Prüfungskultur mündet.</i></p>			

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-NW-22-24-88171	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Akademie Klausenhof gGmbH	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Hammerkeln	<i>Bundesland:</i> Nordrhein-Westfalen
<i>Projektdauer:</i> 24 Monate	<i>Projektanfang:</i> 01.11.2022	<i>Projektende:</i> 31.10.2024	<i>Bewilligtes Budget:</i> 250.000 €
<i>Titel:</i> Aligning youth, parents and teachers for resilient participation in Metaverses- METAYOUTH		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • CULTUREPOLIS, GR • Eurospeak Limited, IE • Asociación Valencia Inno Hub, ES • COFAC Cooperativa De Formacao E Animacao Cultural CRL, PT • Research And Education Of Social Empowerment And Transformation - Reset LTD, CY 	
Kontakt: oellerich@akademie-klausenhof.de			

Kulturelle Trends und digitale Identitäten sind Bestandteile virtueller Welten. Immer mehr soziale Handlungen und Aktionen aus unterschiedlichen Kontexten finden in einer virtuellen Welt statt: Shopping, Socialising, Gaming oder auch Arbeiten. Eine Trennung von digitalem Leben und realen Leben wird immer schwieriger. Aktuelle Beispiele für solche Metaversen sind u.a. "SecondLife", "Fortnite", "The Sandbox". Der Wandel wird durch verschiedene Trends vorangetrieben, z. B. Telearbeit, digitale Identitäten oder Online-Plattformen. VR-Brillen, die Nutzung von Avataren (virtuellen Identitäten) und Kryptowährung machen die Bewegung im Metaverse zu einem Erlebnis, das weit über das simple Surfen im World Wide Web hinausgeht.

Insbesondere junge Menschen erforschen bereits Metaversen, sind aber in Bezug auf ihre Fähigkeiten zur sicheren und effektiven Nutzung der digitalen Technologien nur unzureichend darauf vorbereitet. Damit sind sie zahlreichen Risiken wie unerwünschten Kontakte, dem Handeln mit Kryptowährungen, Verletzungen der Privatsphäre etc. ausgesetzt. METAYOUTH ist ein Projekt, das auf das Bedürfnis nach sicherer Teilnahme an Metaversen reagiert, indem es das Verständnis der SchülerInnen (Sek 1 und 2) für das Leben im Metaversum schärft und gleichzeitig in einem generationsübergreifenden Ansatz Eltern und Lehrende als Verantwortliche für Erziehung bzw. Bildung anspricht und diese für eine sichere und verantwortungsvolle Teilnahme an Metaversen vorbereitet.

Unter Beteiligung von ExpertInnen für Bildung und digitale Teilhabe und in einem partizipativen Ansatz - Zusammenarbeit mit SchülerInnen, Eltern, Lehrenden bzw. päd. Fachkräften an Schulen durch gemeinsame Workshops - wird das Projekt-Konsortium ein „Metaverse Safety Curriculum“ für Lehrkräfte entwickeln. Das Curriculum umfasst alle Fähigkeiten und Kompetenzen, die Jugendliche für einen sicheren Umgang im Metaverse benötigen, und führt alle Aktivitäten und Assessments auf, um das Lernen zu ermöglichen und in Lernfortschritten festhalten zu können. Zum Curriculum gehört eine Toolbox: Insbesondere die Entwicklung von Szenarien spielt hier eine besondere Rolle, um die auf das Metaversum bezogenen digitalen Fähigkeiten durch Experimentieren zu entwickeln. Auf einer digitalen Plattform werden das erprobte Curriculum und das digitale Toolkit zugänglich sein. Die Plattform bietet die Möglichkeit, Szenarien zu bearbeiten. Die Lernumgebung wird sowohl für SchülerInnen als auch für Lehrende und Eltern benutzerfreundlich gestaltet, so dass Interaktionen generationenübergreifend stattfinden können.

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-NW-22-24-85566	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Universität zu Köln	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Köln	<i>Bundesland:</i> Nordrhein-Westfalen
<i>Projektdauer:</i> 24 Monate	<i>Projektanfang:</i> 01.11.2022	<i>Projektende:</i> 31.10.2024	<i>Bewilligtes Budget:</i> 250.000 €
<i>Titel:</i> Shaping Emotionally Nurturing School Environments (SENSE)		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Die Berater Unternehmensberatungs Gesellschaft MBH, AT • Tallinn University, EE • Universidad Del Pais Vasco/ Euskal Herriko Unibertsitatea, ES • UC Limburg, BE 	
Kontakt:			
<p><i>Die Einschränkungen und Schulschließungen aufgrund der COVID-19 Pandemie haben die Auftretenshäufigkeiten mentaler Gesundheitsprobleme bei Kindern und Jugendlichen erhöht. Besonders betroffen sind Jugendliche, die bereits vor der Pandemie von psychosozialen Risiken oder ersten Anzeichen psychischer Auffälligkeiten betroffen waren. Gerade bei dieser Gruppe ist allerdings der Zugang zu Angeboten zur Stärkung mentaler Gesundheit oder zur Prävention und Behandlung psychischer Störungen oftmals erschwert, so dass Schulen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Wissen zu mentaler Gesundheit und beim Aufzeigen von Unterstützungsstrukturen zukommt.</i></p> <p><i>SENSE zielt darauf ab, weiterführende Schulen und hier v.a. die Lehrkräfte darin zu unterstützen, einerseits mentale Gesundheit in der Schule zu stärken und andererseits Jugendliche mit erhöhten Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und ihnen bei der Suche geeigneter Maßnahmen zu helfen.</i></p> <p><i>Hierfür werden Informationsmaterialien zu mentaler Gesundheit und zur Früherkennung von Gesundheitsrisiken mit dem Ziel entwickelt, über das Bereitstellen von Wissen die mit psychischen Störungen häufig verbundene Stigmatisierung und somit Barrieren für das Aufsuchen von Hilfen abzubauen. Darüber hinaus soll eine Toolbox zur Verfügung gestellt und eingesetzt werden, um im Klassenraum psychische Gesundheit zu stärken. Lehrkräfte werden im Rahmen einer Weiterbildung in der Anwendung dieser Materialien geschult.</i></p>			

Aktenzeichen: KA220-NW-22-36-90216	Koordinierende Einrichtung: Universität zu Köln	Sitz der Einrichtung: Köln	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Projektdauer: 36 Monate	Projektanfang: 31.12.2022	Projektende: 30.12.2025	Bewilligtes Budget: 400.000 €
Titel: Early Mathematics Digital Diagnostics and Teaching App (MADITA)		Partnereinrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> • Orebro University, SE • University Of Cyprus, CY 	
Kontakt: maike.schindler@uni-koeln.de			

Der Erwerb basismathematischer Kompetenzen ist heute – in unserer zunehmend digitalisierten und von Daten und Zahlen geprägten Umwelt – mehr denn je von großer Bedeutung. Denn Kinder, die die mathematischen Basiskompetenzen nicht hinreichend erwerben, laufen Gefahr, den Alltag in unserer heutigen Gesellschaft nicht bewältigen zu können. Verschiedene Studien haben aufgezeigt, dass Kinder anfängliche mathematische Schwierigkeiten im Laufe der Grundschulzeit ohne gezielte Förderung häufig nicht überwinden. Eine frühe mathematische Förderung aller Kinder – gerade vor dem Hintergrund schulischer Inklusion – ist daher von großer Bedeutung. Im Schulalltag fehlen jedoch häufig die Ressourcen, in Form von z. B. Zeit und Wissen, alle Kinder passend und individuell auf Basis ihres Kompetenzprofils aus individuellen Stärken und Schwierigkeiten zu fördern. Hier bieten digitale Diagnose- und Fördermöglichkeiten eine Chance, welche gerade durch die Covid-Pandemie zusätzlich an Bedeutung gewonnen haben.

Das Projekt MADITA hat zum Ziel, eine App zu entwickeln, die frühe mathematische Fähigkeiten von Kindern zu Beginn der Grundschulzeit diagnostiziert und die Kinder basierend auf ihrem Kompetenzprofil adaptiv und individuell fördert. Die MADITA-App wird forschungsbasiert sein, im inklusiven Schulsystem einsetzbar sein und verschiedene Aspekte basismathematischer Fähigkeiten beinhalten. Sie wird individuelle Einschätzungen der Fähigkeiten aller Kinder ermöglichen, wird für Kinder jeweils passende Fördereinheiten bereithalten sowie die Einschätzungen und Fortschritte in Übersichten und individuellen Kompetenzprofilen für die Lehrkräfte zur Verfügung stellen. MADITA hat dabei einen innovativen Charakter und nutzt Künstliche Intelligenz (KI) zur Diagnostik von individuellen Lernständen und deren Entwicklung. Die MADITA-App wird bereits für Kinder zu Beginn der ersten Klasse einsatzfähig sein und wird die Kinder über den Zeitraum der ersten Klasse begleiten können, ihren Lernfortschritt erfassen und ihn an die jeweiligen Lehrkräfte kommunizieren können.

Das Projekt MADITA wird von drei universitären Partnern umgesetzt, welche komplementäre Expertise in den Bereichen Mathematikdidaktik, Sonderpädagogik, Computer Science und Künstliche Intelligenz einbringen. Im Rahmen des Projektes werden u. a. verschiedene Module für die App entwickelt sowie verschiedene Studien zu deren Erprobung in drei Ländern (Deutschland, Schweden, Zypern) durchgeführt.

Das Projekt MADITA wird konkret zu einer individuellen, digitalisierten und adaptiven Förderung früher mathematischer Fähigkeiten beitragen und gerade auch im inklusiven Kontext – in heterogenen Lerngruppen und mit Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarfen – Lehrkräfte bei der individuellen Förderung mathematischer Kompetenzen unterstützen. Durch das Projekt MADITA werden Kinder über das ganze Spektrum mathematischer Fähigkeiten gefördert. Dies betrifft Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen genauso wie Kinder mit besonderen mathematischen Stärken. Lehrkräfte werden die Lernstände sowie Entwicklungen der mathematischen Fähigkeiten in der MADITA-App verfolgen können. Gleichzeitig wird durch MADITA unter anderem bei Lehrkräften und Schulen das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Erkennung früher mathematischer Schwierigkeiten und für deren Konsequenzen geschärft.

<i>Aktenzeichen:</i> KA220-NW-22-30-85700	<i>Koordinierende Einrichtung:</i> Bergische Universität Wuppertal	<i>Sitz der Einrichtung:</i> Wuppertal	<i>Bundesland:</i> Nordrhein-Westfalen
<i>Projektdauer:</i> 30 Monate	<i>Projektanfang:</i> 05.12.2022	<i>Projektende:</i> 04.06.2025	<i>Bewilligtes Budget:</i> 250.000 €
<i>Titel:</i> GREEN SESAME		<i>Partnereinrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • N.E.T. (Networking Education and Training) Associazione Culturale, IT • Giz - we can train you, LDA, PT • Universita Degli Studi Gabriele D'annunzio Di Chieti-Pescara, IT • Ecole de la deuxième chance Normandie, FR 	
Kontakt:			
<p><i>Psychosoziale Gesundheit und ökologisch nachhaltiges Verhalten sind eng miteinander verbunden. Je nachhaltiger und naturorientierter ein Mensch lebt, desto gesünder beurteilt er seinen mentalen Zustand. Eine ökologisch nachhaltige Lebensweise kann demnach ein Schutzfaktor für die psychosoziale Entwicklung von Jugendlichen sein. Diese Erkenntnisse bilden die Basis des Projektes GREEN SESAME. Kern des Projektes ist die Weiterentwicklung eines sogenannten mehrstufigen Unterstützungsmodells, das zum einen die psychosoziale Gesundheit und zum anderen das ökologisch nachhaltige Verhalten von Schüler:innen in der Sekundarstufe 1 fördern soll.</i></p> <p><i>Konkret passiert dies über evidenzbasierte Methoden der Diagnostik und Förderung, die je nach den Bedürfnissen der Schüler:innen adaptiv angeboten werden. Das Modell wird schulweit, multiprofessionell und kooperativ umgesetzt. GREEN SESAME knüpft am SESAME-Projekt an (www.sesameproject.eu). Die dort entwickelten Intellectual Outputs (ein Diagnose- und Förderkonzept, ein Trainingscurriculum für Lehrkräfte und eine APP) werden hinsichtlich der psychosozialen Gesundheitsförderung durch nachhaltig-ökologisches Verhalten adaptiert und weiterentwickelt sowie in Schulen pilotiert. Das Projekt wird von Partner:innen aus Wissenschaft, Bildungspraxis und Lehrkraftausbildung in Deutschland, Italien, Frankreich und Portugal umgesetzt.</i></p>			